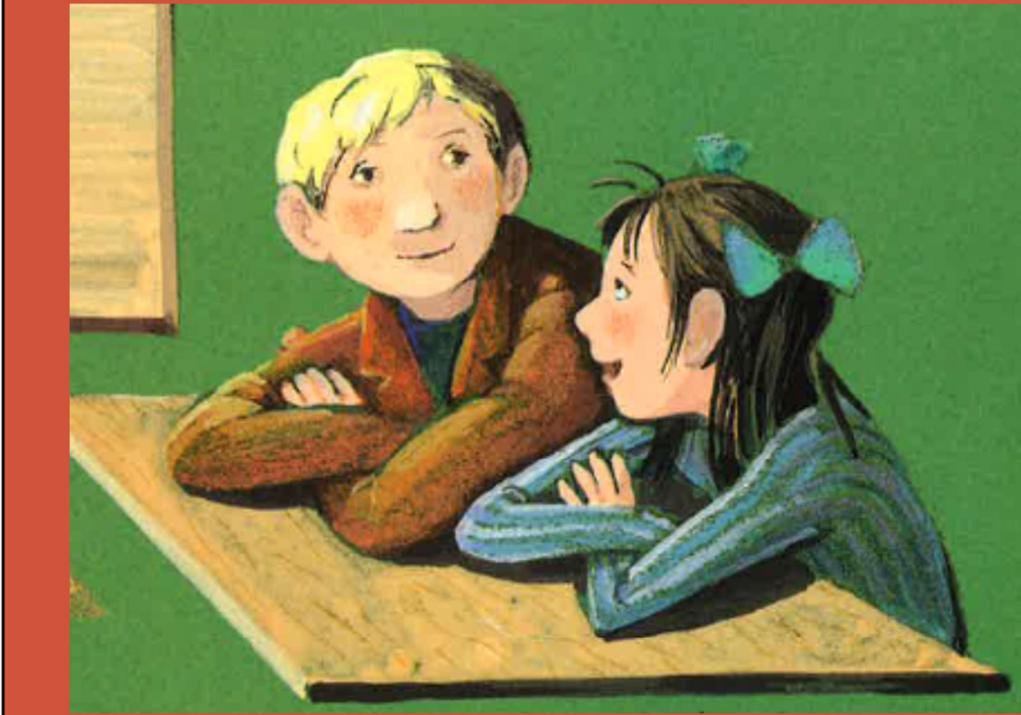


SCHULBEGINN

Informationen zur Schuleinschreibung
und für die Zeit von der Einschreibung
im März 2024 bis zum Schulbeginn

In dieser Übersicht erfahren Sie Grundlegendes zum Thema Schulfähigkeit und Schulbeginn.



Zum Thema gibt es ein wunderschönes Kinderbuch: „Der Ernst des Lebens“ von Ingrid Kellner und Sabine Jörg.

ISBN 978-3522432306 für 5,99 Euro im Buchhandel bzw. online erhältlich.

Lesen Sie es gemeinsam mit Ihrem Kind!

SCHULBEGINN UND DER ERNST DES LEBENS

Einschulung als kritisches Lebensereignis

Der Schulbeginn ist ein wichtiger Einschnitt im Leben fast jedes Menschen. Seine Bedeutung ist vielleicht nicht so groß wie die Hochzeit, aber die Bedeutung wie der Einstieg in den Beruf hat der Schulbeginn allemal.

Schulbeginn wird gern auch als Ernst des Lebens bezeichnet. Damit wird suggeriert: Der Spaß ist jetzt vorbei, das schöne und unbeschwerte Leben hat ein Ende, jetzt geht es richtig los.

Mit dem Reden über den Schulbeginn des Kindes fließen oft unbewusst Gedanken an die eigene Schulzeit mit ein. Oft sind es Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit in der weiterführenden Schule. Diese Erinnerungen werden unbewusst lebendig und wirken nicht selten belastend.

Dagegen steht die Erwartungshaltung vieler Kinder. Sie freuen sich, Lesen und Schreiben zu lernen. Sie verbinden mit dem bevorstehenden Schuleintritt positive Gedanken.

Unser Ziel muss es sein, die positive Grundeinstellung des Kindes in den Mittelpunkt zu rücken, sie zu erhalten und zu stützen. Es ist dies eine Aufgabe für Eltern und für Lehrer. Denn nur wenn es gelingt, die positive Grundeinstellung zur Schule zu erhalten, gehen Kinder gerne in die Schule, sie lernen gerne und haben damit auch größere Lernerfolge.

Psychologie und Schulbeginn

Schulreife versus Schulfähigkeit



Hinter der Schulreife steckt das Bild von einem Apfel, den man reifen lässt, bis er schön rot wird, saftig, eben „reif“ wird. Dann kann man ihn pflücken.

Moderne Entwicklungspsychologie erklärt uns aber, dass das Bild des reifen Apfels als richtigen Zeitpunkt für den Schulbeginn eines sechsjährigen Kindes nicht stimmt: Durch das Zuwarten, das Reifenlassen entwickelt sich nicht viel. Weder körperliche, noch intellektuelle, noch soziale Fähigkeiten wachsen von alleine. Um im Bild zu bleiben, indem man das Kind in die Sonne stellt, wird es nicht schulreif werden.

Heute denkt man in einem anderen Bild: Dieses wird mit dem Begriff der Schulfähigkeit umschrieben.

Verschiedenste Fähigkeiten und Fertigkeiten sind nötig, um die Anforderungen der Schule zu meistern. Einige von diesen Anforderungen bringt das Kind schon mit. Andere bringt es nicht mit. Es ist Aufgabe aller Beteiligten, also Eltern (durch Erziehung), Schule (indem es die Anforderungen formuliert und anpasst) und dem Kind selbst (durch die Entwicklung), Defizite abzubauen und Stärken weiterzuentwickeln.

Ein großer Turm aus Holzklötzchen eignet sich, um diesen Gedanken ins Bild zu bringen. Der Turm ist ausreichend groß, denn er besteht aus vielen Klötzchen. Der Turm steht fest. So soll es auch mit dem Kind sein: Die vielen Klötzchen entsprechen seinen unterschiedlichen Fähigkeiten. Es hat viele Fähigkeiten, entsprechend den vielen Klötzchen. Damit lassen sich die Herausforderungen der Schule meistern. Vielleicht fehlt aber auch ein Steinchen, eine Fähigkeit. Dann wird der Turm wackelig. Wenn mehrere Steinchen fehlen, fällt der Turm sogar ein. Das Kind ist den Herausforderungen der Schule dann nicht gewachsen. Vom Warten alleine, wird der Turm nicht stabiler werden.

Ziel wird es sein, die Lücken im Turm mit passenden Bauklötzchen zu füllen. Wieder im Bild: Eine Lücke könnte etwa mangelhafte Feinmotorik sein, die das Kind daran hindert, Stifte richtig zu halten und eine flüssige und gut lesbare zu entwickeln. Durch Unterstützung etwa mit Ergotherapie kann diese Lücke gefüllt werden – ein Baustein wird eingesetzt und stärkt den Turm. Das Kind ist jetzt ausreichend gerüstet für den Schulstart.

Das Fazit aus all dem: Zuwarten bringt nichts, eine Zurückstellung alleine wird keine Besserung bringen, vielmehr muss aktiv gegengesteuert werden. Die Stärken ausbauen, die Schwächen als Entwicklungsrückstände begreifen, die es aufzuholen gilt. Das ist der Weg, den es zu gehen gilt.

Wer wird eingeschrieben?



Wer wird eingeschult?

1. Die Kinder, die letztes Jahr zurückgestellt wurden, geboren vom Oktober 2016 bis Juni 2017.
2. Die Kinder, die letztes Jahr die Regelung des Einschulungskorridors genutzt haben, offiziell also nicht zurückgestellt sind, aber im Zeitraum von Juli bis Sept. 2017 geboren sind.
3. Ebenfalls zur Einschreibung kommen alle regulär schulpflichtigen Kinder. Sie bilden die größte Gruppe.
4. Die Kinder im Einschulungskorridor, geboren im Juli, August oder September 2018, werden ebenfalls zur Einschreibung eingeladen und kommen dieser nach. Die Schule berät die Eltern und empfiehlt eine Einschulung für dieses Jahr oder für ein Jahr später. Mit dieser Empfehlung entscheiden die Eltern. Eine Einschulung erst im kommenden Jahr bedeutet in diesem Fall keine Zurückstellung, selbst wenn die Schule die Einschulung bereits für heuer empfiehlt. Wichtig zu wissen: Wenn Sie sicher sind, dass Sie Ihr Kind erst im nächsten Jahr einschulen werden, so lädt die Schule Sie mit Ihrem Kind zu einem kurzen Beratungsgespräch ein. Dabei wird eine Lehrkraft mit Ihrem Kind in Kontakt treten, während die Schulleitung mit Ihnen als Eltern die verschiedenen Möglichkeiten bespricht. Eine Teilnahme am allgemeinen

Screening der Schuleinschreibung gibt es für diese Kinder nicht.

5. Die im Oktober, November oder Dezember 2018 geborenen Kinder sind sogenannte Antragskinder. Sie werden der Schule nur auf Antrag der Eltern vorgestellt.

Für die Eltern der Korridorkinder und der Antragskinder stellt sich die Frage, wie sie sich entscheiden sollen: Bereits jetzt einschulen oder noch ein Jahr warten?

Rechtzeitig einschulen

Frühe oder späte Einschulung?

- Eltern kennen ihr Kind
- Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie
- Rat des Kindergartens

Bis vor wenigen Jahren galt eine einheitliche Einschulungsregelung. Alle Kinder eines Geburtsjahres waren schulpflichtig. Diese Regelung wurde aufgebrochen. Es gibt im Extremfall Kinder, die mit zwei Jahren Altersunterschied in die erste Klasse kommen. Das spiegelt die Erkenntnis wider, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit gleich weit sind. Es gibt unterschiedliche Geschwindigkeiten der Entwicklungen.

Für die frühe Einschulung spricht: Kind soll sich nicht im Kindergarten langweilen. Argumentiert wird auch mit der Erkenntnis der Gehirnforschung: Vieles lernt sich leicht und gleichsam von selbst in einem bestimmten „Lernfenster“. Wenn ein Kind also mit 5 Jahren schon „recht weit“ ist, warum sollte man es nicht auf Antrag einschulen lassen?

Die Befürworter der späten Einschulung sagen: Insbesondere schüchterne, zurückhaltende Kinder sollen noch an Sozialkompetenz gewinnen, sich friedlich durchsetzen lernen.

Auf der Suche nach der richtigen Entscheidung kann folgender Dreischritt helfen:

- Die Eltern kennen ihr Kind sehr gut. Welche Einschätzung haben Sie? – Doch: Trauen Sie Ihrem Kind ruhig einiges zu!
- Die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie ernst nehmen. Kinder benötigen eine bestimmte intellektuelle Entwicklung, um mit Freude an der Schule teilnehmen zu können. Ebenso benötigen sie aber auch eine soziale Kompetenz. Welche Schwierigkeiten stehen einem erfolgreichen Schulbesuch noch im Weg? Können diese bis zum Schulbeginn im September behoben werden? Oder ist es besser, noch ein Jahr länger zu üben, zu trainieren?

- Die Erzieherin im Kindergarten kennt Ihr Kind besonders auch in der Aktion in der Gruppe. Nehmen Sie deren Rat und Hinweis ernst!

Stärken Sie die Schulfähigkeit

**Nutzen Sie die
verbleibende Zeit
von März bis September!**



1. Ein Tipp zum Schluss:
2. Beherzigen Sie die Tipps der Lehrkräfte
3. Nutzen Sie die verbleibende Zeit von der Schuleinschreibung bis zum Schulbeginn, um mögliche Rückstände aufzuholen.
Jeden Baustein, den Sie in den Turm einfügen können, macht diesen stabiler!

Tipp und Literatur

- Schulvorbereitung geht im Familienalltag am Besten

Rupert Dernick,
Werner Tiki Küstenmacher:
**Topfit für die Schule durch
kreatives Lernen im
Familienalltag**
12. Aufl. 2020 Kösel Verlag
18 Euro



Abschließend ein Buchtipps zur Vorbereitung auf die Schule:

Ein immer noch erhältliches Buch von Rupert Dernick – Topfit für die Schule

Der Kinderarzt Rupert Dernick hat in diesem Buch folgenden Ansatz:

Das bedeutsamste Lernen findet im **Alltag** statt und wird von uns Eltern meist nicht bewusst wahrgenommen.

Durchgehend wird das 'Prinzip **Ermütigung**' hervorgehoben, also dem Kind etwas zutrauen, es von Anfang an mitmachen lassen, es einbeziehen in den Alltag in Haushalt, Werkstatt und Garten.

Kinder **lernen durch Handeln**.

Konkret:

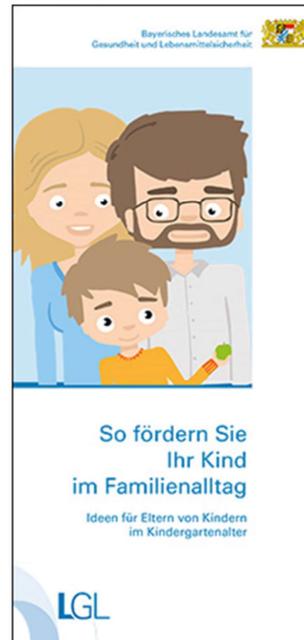
Wenn im Familienalltag der Tisch gedeckt wird, dann soll das Kind es selbst machen. Auch wenn es anfangs Fehler macht. Es lernt zählen, gewinnt feinmotorische Kompetenzen, usw. . Ebenso gilt das für's Telefonieren oder beim gemeinsamen Einkaufen.

Dadurch werden wichtige Fähigkeiten für den Schulstart ungezwungen eingeübt.

Tipp und Literatur

- Schulvorbereitung geht im Familienalltag am Besten

**Auch gut:
Zusammenfassung im Flyer
des Bayerischen Landesamts
für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit.
Erscheinungsdatum: 7/2023**



Empfehlenswert ist auch die knappe Zusammenfassung im Flyer des Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,

Abrufbar im Internet.

SCHULE UND DER ERNST DES LEBENS –

Schule ist das Leben, Schule
macht Freude und stolz!

Das Team der Regina-Ullmann-Schule wünscht Ihrem Kind für die kommende Zeit alles Gute und einen gelingenden Schulstart im Herbst!